

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Natur und Kunst**

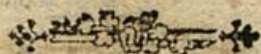
ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

**Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August**

**Leipzig, 1793**

Eintheilung der Winde.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10111**



### Einteilung der Winde.

Die Winde werden in Ansehung ihrer Richtung nach den 4 Weltgegenden in Ost- West- Süd- und Nordwinde eingetheilt; und so, wie diese Weltgegenden wieder ihre Unterabtheilungen haben, so finden auch solche bey den Winden statt, daher der Nordost, welcher von der Mitte zwischen Morgen und Mitternacht herkömmt; Nord-Nordost, der näher von Mitternacht herkömmt, Nordwest, Südwest, u. d. gl. so daß die Schiffer überhaupt 64 Winde zählen. In den Kompassen pflegt gemeinlich eine so genannte Windrose zu seyn, welche in 32 Windstriche abgetheilt ist.

Außer diesen aber werden die Winde auch in beständige, periodische, Wechselwinde, und freye oder unbeständige Winde eingetheilt.

Die beständigen oder einförmigen Winde sind solche, die das ganze Jahr hindurch aus einerley Gegend blasen. Sie befinden sich zwischen den Wendezirkeln, wo ein beständiger Ostwind wehet, der für diese heißen Gegenden eine wahre Wohlthat ist. Die Ursach hievon liegt darin, daß die Sonnenhitze die Luft daselbst ausdehnt, und daher die dichtere Luft in die Gegend, wo die Sonne weicht, beständig nachfährt. Diese Winde wehen über das atlantische, äthiopische, stille, und zum Theil über das indianische Meer.

Die



Die periodischen oder wiederkehrenden Winde, die man auch jährliche Winde nennen kann, sind diejenigen, welche zu einer gewissen Jahreszeit wehen, eine gewisse Anzahl von Monaten oder Jahren dauern, und die Grenzen, die ihnen von der Natur gesetzt sind, nicht überschreiten. Von dieser Art ist der Nordwestwind, den die Einwohner der Levante den meisterlichen Wind, oder den Hauptwind nennen, der den 5 oder 6ten Junius anfängt, 4 bis 5 Monate, ohne irgend einen beträchtlichen Wechsel, anhält, gerade auf die Mündungen des Nilstroms zu bläst, sein Wasser zurücktreibt, und also seine Austretung zu gewisser Zeit verursacht. Dieser periodische Wind ist also mit als eine Ursach von der Ueberschwemmung des Nils, und der Befruchtung Aegyptens anzusehen, obgleich die Hauptursach davon ohnstreitig die häufigen Regen sind, die in Aethiopien fallen, wo man die Quellen des Nils findet.

Die Wechselwinde, welche auch Pasatwinde oder Moußons genannt werden, sind solche, welche 6 Monath nach einander aus einer und eben derselben Gegend, und die andern 6 Monathe aus der entgegengesetzten Gegend wehen, und das Jahr in zwey Theile theilen. Diese Winde, deren Ursachen noch kein Naturforscher mit Gewißheit hat erklären können, wohnen blos  
auf



auf dem indianischen, arabischen Meere, in dem Meerbusen von Bengalen, in den Meeren von China und Japan, gegen die Sondernseln und die moluckischen Inseln. Merkwürdig ist es, daß an denjenigen Orten, wo die umkehrenden Pasatwinde herrschen, der Zug des Wassers, so wie der Wind gehet, und auch zweymal im Jahre, jedoch mit einiger Verschiedenheit, wechselt.

Freye oder unbeständige Winde sind diejenigen, die weder einerley Zeit noch Ordnung, noch Gegend, noch Stärke beobachten, sondern auf verschiedene Art wehen. Ueberhaupt sind alle Winde, welche sehr nahe am festen Lande wehen, einer so großen Abwechslung und Unbeständigkeit unterworfen, daß man nichts gewisses davon sagen kann. Von diesen Winden ist alles das die Ursach, was die Theile der Atmosphäre von einem Orte zum andern bringen kann, wie schon vorher angeführt worden. Die Richtung derselben hängt oft von der Lage der Orter, Berge, Wälder, und anderer hervorragenden Körper ab, die die anstreichende Luft auffangen und lenken, daß sie hauptsächlich nach gewissen Gegenden gerichtet wird.

### Verschiedene Beschaffenheit der Winde.

In Ansehung der Beschaffenheit der Winde werden dieselben auch nach Verschiedenheit der  
Ort.